

Aufkommen der großen Unternehmungen, Kapitalismus und proletarisches Lohnarbeitertum, haben dann freilich die engeren Kreise heimatlich gebundener Wirtschaftsorganisationen gesprengt; starke Heimatentfremdung war die Folge, aber es stellten sich doch auch gewisse neue Heimatbeziehungen ein, sobald Industrieunternehmungen mit einem festeren Arbeiterstamm im Boden einwurzeln und dem örtlichen Wirtschaftscharakter ihr Gepräge geben. So wird die bisweilen etwas nüchterne Wirtschaftsgeschichte eines Landes durch den Heimatgedanken belebt und anziehender gemacht werden können.

Wie dem Prozeß wirtschaftlichen Schaffens, so wendet sich die Heimatkunde auch den Werken heimischer Kultur zu, mögen sie einfachster Zweckkunst, worin Heimwerk und Kundenarbeit ihr Können zeigen, oder volkstümlicher Schmuckkunst ihren Ursprung verdanken oder Erzeugnisse individuell entwickelter „Stilkunst“ (Höhekunst) sein¹². Vor allem ziehen die Bauwerke die Aufmerksamkeit auf sich; wie mit dem Erdboden verwachsen stehen sie da, körperhafte Erscheinungen von Menschenhand gefügt und doch fester Bestand der Heimatlandschaft. Vor allem das Element aller Siedlung, das Heim ist zu erforschen: der Hausbau im Grund- und Aufriß, in der ganzen Raumverwendung für Wohn- und Wirtschaftszwecke. Wie lehrreich ist er in seinem mannigfachen Wechsel unter den Einflüssen der Landschaft und Stammessitte! Schon längst ist gewürdigt, wie sehr das Bauernhaus, nach volkstümlichen Baugedanken in schlichter Zweckmäßigkeit gestaltet, in seiner Einfachheit und Wohnlichkeit ein Ausdruck heimatlicher Schönheit ist. Im Mittelpunkt der Siedlungen, gern auf einem emporragenden Höhepunkt, pflegt sich der Kirchbau zu erheben, bisweilen noch mit Merkmalen romanischer oder gotischer, meist wohl jüngerer Bauweise, oft ein ehrwürdiges Werk mit Zutaten verschiedenerlei Stils, an dem Generationen geschaffen haben. Ähnliches gilt für die noch stattlicheren Burgen und Schlösser, die uns so viel aus der Heimatgeschichte zu erzählen haben. Auch fernabliegender Mühlen und Hammerwerke, selbst landschaftlich gut eingepaßter, neuzeitlicher Industrieanlagen ist zu gedenken. In den Städten verleihen die Rathäuser, hier und da ein Gewandhaus, ein Innungshaus, hervorragende Bürgerhäuser mit ihren Erkern und Portalen, auch Reste der Torbauten und des Mauerrings, obschon nicht eigentliche Schöpfungen der Volks-

¹² E. Mogk, a. a. O.